

KLEIN, ABER OHO!



Mit der CD Box DS2 zeigt Pro-Ject eindrucksvoll, was für knapp 700 Euro geht. Eine ganze Menge!

Die CD Box DS2 des für ebenso günstige wie hochwertige Komponenten bekannten österreichischen Herstellers Pro-Ject ist in vielerlei Hinsicht speziell. Äußerlich fallen sofort die kompakten Abmessungen des nichtmal 21 Zentimeter breiten Geräts auf. Perfekt für alle, die sich keine Full-Size-Komponenten ins Regal stellen wollen. Klein und smart zu bauen ist seit jeher Pro-Jects Motto.

Letzteres unterstreicht das „CD-Böxchen“ nicht nur mit dem hellen sowie auch aus einiger Entfernung noch gut ablesbaren Dot-Matrix-Display, das bei jedem Steuerbefehl über eine der Mini-Tasten in der Aluminiumfrontplatte respektive von der flachen Fernbedienung kurzzeitig seine Leuchtkraft verstärkt – sehr praktisch.

Nein, die Cleverness steckt im umfassenden Ansatz des Österreicher, ein komplettes Digital-Center für eine weite Bandbreite moderner Bit-Lieferanten zu sein. Ob Smart-

phone, MP3-Player oder Computer – sie alle lassen sich problemlos mit der CD Box verbinden. Dafür stehen zwei optische und ein koaxialer Digitaleingang sowie eine USB-Schnittstelle zur Verfügung. Und wer sich mal darüber geärgert hat, dass einfachere DACs oft nichts mit Hochbit-PCM anfangen können und DSD gar nicht erst kennen: Pro-Jects Winzling wandelt PCM bis zu Formaten von 32 Bit/384 Kilohertz (USB) respektive meist vollkommen ausreichenden 24 Bit/192 kHz sowie Bitstream-Files in Vierfach-DSD (DSD256). Mehr können vielfach teurere HighEnd-Geräte auch nicht. Die D/A-Wandlung übernimmt der Qualitäts-Chip AK4490 des japanischen Lieferanten AKM. Dass es je einen optischen und koaxialen Digitalausgang gibt, ist pure Selbstverständlichkeit.

Während des Tests war es angenehm, dass man die Digi-Inputs beziehungsweise das für die CD-Wiedergabe ausgelegte Slot-In-Laufwerk direkt vom Infrarotgeber aus anwählen konnte. Dass man sich für die CD-Performance und PCM-Files unter fünf unterschiedlich ausgelegten Digitalfiltern eins aussuchen darf, ist in dieser Klasse schon luxuriös und zeigt, dass Pro-Ject sich an den engagierten Hörer wendet. Diese gewähren ihm nämlich die Möglichkeit einer zwar in engeren

Die Rückseite des Midi-Players ist vor allem mit digitalen Anschlüssen reichhaltig bestückt. Die „Trigger“-Buchsen links dienen der Ferneinschaltung.



KOMPETENZ, wenn es um HiFi geht

STEREO, das
Magazin für HiFi,
High End und Musik,
zeigt jeden Monat mit
Tests, Service und
Reportagen, wie
Musikhören noch
mehr Spaß macht

**Jetzt
neu am
Kiosk**



STEREO®

STEREO portofrei direkt beim Verlag bestellen.
Telefon 0 22 51/650460

Zusatzangebot & Dienstleistungen für Abonnenten gelten nur für Kunden der
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH

AUCH ALS E-PAPER

Einmal heruntergeladen – immer für Sie verfügbar.
Egal ob Smartphone, Tablet oder Computer.
Mehr Informationen zum Abonnement sowie
E-Paper auf www.stereo.de



Das auskunftsfreudige Dot-Matrix-Display kann auch Bilder wiedergeben und informiert zudem über das gewählte Digitalfilter – hier „Slow+“.

Stichwort

Digitalfilter

Bieten eine Auswahl frequenz- oder phasenoptimierter Filtertypen, die je nach Hörgeschmack und/oder Musikart kleine Veränderungen im Klangcharakter erlauben.

PRO-JECT CD BOX DS2

Preis: um 700 Euro (in Schwarz oder Silber, Holzseitenteile in Eukalyptus- und Walnussausführung für 50 Euro Aufpreis)

Maße: 21 x 7 x 20 cm (B x H x T)

Garantie: 2 Jahre

Kontakt: ATR - Audio Trade

Telefon: +49 208 882660

Internet: www.audiotra.de

Fazit: Trotz seiner kompakten Abmessungen hat Pro-Jects Player/DAC viel Praktisches zu bieten und wird damit der modernen Medienwelt gerecht. Auch klanglich kann er überzeugen. Klein sind hier nur Preis und Gehäuse.

Ausstattung: Ein fix oder variabel betreibbarer Cinch-Analogausgang, vier Digital-Inputs (2 x optisch, koaxial, USB), zwei Digitalausgänge (optisch, koaxial), fünf Digitalfilter, Dot-Matrix-Display, Wiederhol- und Programmfunktionen, Fernbedienung, deutsche Bedienungsanleitung

Grenzen gehaltenen, aber doch hörbaren Feinabstimmung des Players auf die Musik beziehungsweise den Charakter der Anlage.

Klanglich knackfrisch

Bei den Filtern handelt es sich wie üblich um eine Mischung aus zeit- und frequenzoptimierten Typen. Für die DSD-Reproduktion kann man die Bandbreite bei 50 oder 150 Kilohertz begrenzen, da manche Verstärker allergisch auf extrem hochfrequente Signale reagieren und zu ihrem Schutz abschalten.

Bevor es für den aus einem externen Netzteil gespeisten Player/DAC im Hörraum ernst wurde, suchten wir uns ein Lieblingsfilter aus. Dafür schoben wir die STEREO Hörtest-CD VI in den Schlitz und betätigten auf der Zehnertastatur der Fernbedienung, über die man übrigens auch die Filter bequem vom Hörsessel aus durchschalten kann, Maria Pihls x-fach gehörtes „Malvina“.

Dabei zeigte die CD Box DS2 sofort ihr aufgeweckt-lebendiges, aber doch aufgeräumtes, strahlendes Wesen. Insbesondere, wenn das „Sharp“ oder „Sharp+“-Filter wirksam waren. Auch „Natural“ empfanden wir im Gegensatz zum Namen ein wenig vordergründig und mit leichter Betonung der oberen Mitten. Bei „Slow“ wirkte die Musik in der Tat minimal schaumgebremst, doch mit „Slow+“ hatten wir unseren Favoriten gefunden. Mit

ihm spielte der Pro-Ject besonders ausgeglichen, transparent, aber nicht zu brillant. Und das natürlich nicht nur von CDs, sondern mit jedem PCM-Programm.

Dennoch blieb die CD Box auch so stets auf der knackig-spritzigen Seite und eignet sich daher gerade für populärere Musikstile. Wie sie die steilen Impulse von Monty Alexanders „Moa-nin“ in die Anlage hämmerte oder die jäh aufploppenden Vibrafonschläge in „Saturday Night“ des Norvo Quintet



Klein & flach

Die Fernbedienung im Handy-Format steuert sämtliche Funktionen. Im Falle einer aktivierten Pegelregelung für den Analogausgang regelt man mit den unbeschrifteten Tasten in der Mitte die Lautstärke.

ansatzlos umsetzte und dabei die Räumlichkeit wahrte, war aller Ehren wert.

Natürlich beschickten wir den Pro-Ject auch mit Hochbit-Files in 24/192, wobei der kompakte Player im zweiten Satz von Ravels „La Mer“ die apart schillernden Farbspiele des Orchesters genau so nachzeichnete, um gleich darauf mit CC Colettis handfestem „Rock And Roll“ wieder gehörig zur Sache zu gehen.

Ein smarter, so frisch wie ansprechend musizierender Mini also ist diese CD Box DS2, die sogar solo auftreten kann. Denn ihr Cinch-Ausgang lässt sich von „fix“ auf „variable“ umstellen, um dann etwa direkt ein Paar Aktiv-Böxchen anzusteuern. Das nennen wir mal „oho“! Na, wie wär's?



Seitenwahl

Die CD Box DS2 wird aus einem Steckernetzteil heraus versorgt, dessen bevorzugte Phasenseite wir hier mit einem roten Punkt markiert haben. Falsch herum eingesteckt leidet der Klang.

SAMMLUNG

nicht komplett?

Da können wir Abhilfe schaffen! **20 verschiedene Sonderhefte** warten auf Sie, ob themenspezifisch oder der aktuelle Marktüberblick, ob als gedrucktes Magazin zum genussvollen Lesen **oder als E-Paper** zum sofortigen Download.



shop.nitschke-verlag.de/sterео/sonderhefte

#stayathome